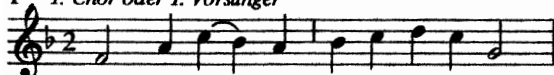


Den die Hirten lobeten sehre

235

I 1. Chor oder 1. Vorsänger



1. Den die Hir - ten lo - be - ten seh - re,

II 2. Chor oder 2. Vorsänger



und die En - gel noch viel meh - re,

III 3. Chor oder 3. Vorsänger



fürcht' euch für - baß nim - mer - meh - re,

IV 4. Chor oder 4. Vorsänger



euch ist ge - born ein Kö - nig der Ehrn.

Alle

Heut sein die lie - ben En - ge - lein in hel - lem Schein er - schie - nen bei der Nach - te
den Hir - ten, die ihr Schä - fe - lein bei Mondenschein im wei - ten Feld be - wach - ten.

Gro - ße Freud und gu - te Mär wolln wir euch of - fen - ba - ren,

die euch und al - ler Welt soll wi - der - fah - - ren:

Got - tes Sohn ist Mensch ge - born, ist Mensch ge - born,

hat ver-söhnt des Va - ters Zorn, des Va - ters Zorn.

2. Strophe I Zu dem die Könige geritten II Gold, Weihrauch, Myrrhen, brachten mitte,
 III Sie fielen nieder auf die Knie: IV Gelobet seist du Herr allhie!

Alle: Sein Sohn die göttlich Majestät euch geben hat, ein' Mensch lassen werden.
 Ein Jungfrau ihn geboren hat in Davids Stadt, da ihr ihn finden werdet,
 liegend in ei'm Krippelein, so nackend, bloß und elend,
 daß er all euer Elend von euch wende. Gottes Sohn ...

3. Strophe I Freut euch heute mit Maria II in des Himmels Hierarchia,
 III da die Engel singen alle IV in dem Himmel hoch mit Schalle.

Alle: Darnach da sangen die Engelein: Gebt Gott allein im Himmel Preis und Ehre!
 Groß Friede wird auf Erden sein, des solln sich freun die Menschen alle sehre
 und ein Wohlgefallen han: der Heiland ist gekommen,
 hat euch zu gut das Fleisch an sich genommen. Gottes Sohn ...

4. Strophe I Lobt ihr Menschen alle gleiche II Gottes Sohn vom Himmelreiche,
 III dem gebt jetzt und immer mehre IV Lob und Preis und Dank und Ehre!

Alle: Die Hirten sprachen: Nun wohlhan, so laßt uns gahn und diese Ding erfahren,
 die uns der Herr hat kundgetan. Das Vieh laßt stahn, er wird's indes bewahren.
 Da fanden sie das Kindelein in Tücher eingehület,
 das alle Welt mit seiner Macht erfüllet. Gottes Sohn ...

Dieses Lied geht auf zwei lateinische Gesänge (1450) zurück. Zu der deutschen Fassung entwickelte sich ein Brauch: Im Weihnachts-gottesdienst der Gemeinde wurde die Botschaft aus den vier Himmelsrichtungen in der Kirche singend verkündet. Nach dem Anfang des lateinischen Textes „Quem pastores laudavere“ heißt der Brauch „Quempas Singen“.